

KRISENBEWÄLTIGUNG – GUTE BEISPIELE

Power statt Panik: Besser durch die Krise

Mit ungeheurer Wucht bricht die Weltwirtschaftskrise über Nordrhein-Westfalen herein. Welches Konfliktpotenzial sie birgt, macht IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard deutlich: »Es ist die erste Krise unter Hartz IV.« Soll heißen: Wer arbeitslos wird, muss nach zwölf Monaten von 350 Euro leben. Dagegen kämpfen IG Metall und Betriebsräte an.

Spiel, Satz, Sieg: Der Vorstand von **Thyssen-Krupp Steel** verkündete ein Sparprogramm – und schloss Kündigungen nicht aus. 10 000 Stahlarbeiter protestierten dagegen Ende Februar in Duisburg. Danach waren die Kündigungen »kein Thema mehr«, berichtete Detlef Wetzels, der Zweite Vorsitzende der IG Metall.

Ob der Protest der Azubis von **Thyssen-Krupp Nirosta** in Düsseldorf ebenso erfolgreich endet, ist noch offen. Sie demonstrierten Anfang März dagegen, dass sie nicht übernommen werden sollen, obwohl der Tarifvertrag das vorschreibt.

Die **Spezialmaschinenfabrik Albrecht Bäumer** in Freudenberg wollte jeden fünften ihrer 330 Mitarbeiter feuern, der Auftrags-eingang ist um zwei Drittel eingebrochen. Doch der Betriebsrat stellte sich quer, forderte stattdessen Kurzarbeit – und setzte sich mithilfe der IG Metall Siegen durch. »Hätte die Geschäftsführung keine Kurzarbeit beantragt, hätten wir es getan«, sagt der Vorsitzende Franz-Josef Hensel. Vereinbart wurde auch, dass während der Kurzarbeit niemand entlassen wird, und möglichst viele Beschäftigte an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen.

Auch der Betriebsrat des Autzulieferers **Hella** in Lippstadt, Hamm und Recklinghausen hat den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen während der Kurzarbeit vertraglich geregelt, es gibt ebenfalls Qualifizierungsangebote. Notwendiger Stellenabbau wird über mehr Altersteilzeit-Angebote und freiwilliges Ausscheiden per Abfindung vollzogen, berichtet der Lippstädter Betriebsratschef Heinz Bölter.

Bei den **Deutschen Edelstahlwerken** in Siegen, Hagen, Krefeld und Witten können Ungelernte



Thyssen-Krupp in Duisburg: Massenprotest gegen Stellenabbau.

während der Kurzarbeit sogar einen Facharbeiterbrief erwerben, sich in 18 bis 22 Monaten zum Verfahrens- und Zerspanungsmechaniker weiterbilden. Das ist nicht nur für sie von Vorteil. »Das verringert für alle anderen die Kurzarbeit«, erklärt der Witener Betriebsratsvorsitzende Rolf Kappelhoff. Dasselbe sagt Udo Horn, der Betriebsratsvorsitzende von **Thyssen-Krupp Umformtechnik** in Bielefeld (1500 Beschäftigte). Die Weiterbildung über die Arbeitsagentur sei auch deshalb attraktiv, weil die Agentur währenddessen das volle Entgelt zahlt.

Thomas Bischoff, Betriebsratsvorsitzender des **Corus Service Center** in Gelsenkirchen, kann sogar der Krise Gutes abgewinnen: »Es ist die beste Gelegenheit, sich fortzubilden.« Das sehen die 92 Beschäftigten auch so: Die Nachfrage ist größer als das Angebot.

Eine andere Möglichkeit, Lohneinbußen zu vermeiden, nutzt **Thyssen-Krupp Electrical Steel** in Gelsenkirchen, dort können die Arbeitszeitkonten vorübergehend auf 96 Stunden ins Minus rutschen.

Einen besonders großen Schutzschirm hat der Betriebsrat

der **Ruhrtaler Gesenkschmiede** in Witten aufgespannt: Pro Kurzarbeits-Tag ist ein Bonus von 30 Euro fällig, um den Einkommensverlust abzumildern; zehn befristet Beschäftigte sind übernommen oder ihre Verträge verlängert worden – und vier Leiharbeiter, die bereits abgemeldet waren, wurden befristet wieder eingestellt. Wie das? Betriebsrat Ali Tasci: »Als Betriebsrat musst

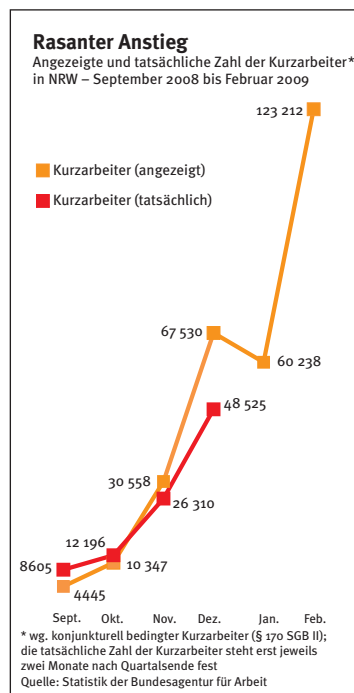
du 'nen Arsch in der Hose haben.«

Die 500 Beschäftigten der Automobilzuliefer-Firma **Seissenschmidt** in Plettenberg, nahe Werdohl, erhalten ihr Kurzarbeitergeld von 67 oder – bei Kinderlosigkeit – 60 Prozent des letzten Nettoeinkommens auf 90 Prozent aufgestockt. Im Februar wurde an 16 von 20 Tagen kurzgearbeitet. Besserung ist nicht in Sicht. Betriebsratsvorsitzender Frank Mischke ist nicht der einzige, der sagt: »Wir schauen gerade mal einen Monat in die Zukunft.«

Mit einer Aufstockung auf 90 Prozent können auch die 145 Beschäftigten von **Flowserve** in Essen, ehemals Kämmer Ventile, rechnen – wenn die Kurzarbeit unter 30 Wochenstunden sinkt. Dann ist auch Weiterbildung angesagt. »Wenn schon Krise, dann machen wir das Beste draus«, sagt Betriebsratsvorsitzender Klaus-Peter Baumann.

Die Paderborner Firma **Benteler Stahlrohr** hat ein Füllhorn von 160 Qualifizierungsmodulen über die 2500-köpfige Belegschaft ausgeschüttet. Es sind Weiterbildungen von einem Tag bis drei Tagen Dauer. »Eine gute Möglichkeit, kurze Phasen der Kurzarbeit sinnvoll auszufüllen«, meint Betriebsratsvorsitzender Heinz Krystofiak. **Schmitz Cargobull** in Vreden bei Bocholt (1000 Beschäftigte) nutzt die Kurzarbeit, um Arbeitsprozesse und Produkte zu verbessern. Das Interesse daran ist auch dort »sehr groß«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Josef Fahrland. ■

Norbert Hüsson



Mehr unter

► www.nrw.igmetall.de
→ Krisenbewältigung
(Infos und Handlungshilfen)

»Gutes Leben – jetzt«

Bundesweit startet am 1. April die IG Metall-Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben«. NRW-Bezirksleiter Oliver Burkhard erklärt, warum – und wirbt für engagierte Mitarbeit.

metallzeitung: Was hat es mit der Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« auf sich?

Burkhard: Natürlich steht aktuell die Bewältigung der Krise im Vordergrund. Und genau dafür setzen wir uns in der Kampagne ein: für sichere Arbeits- und Einkommensbedingungen. Und für viel mehr: für eine gerechtere Gesellschaft, mehr Bildungschancen und mehr Mitbestimmung. Das alles bedeutet »Gutes Leben«. Viele Menschen spüren: So wie bisher geht es nicht weiter. Die Politik muss umsteuern. Wir brauchen eine Politik, deren Maßstab »Gutes Leben« ist.

metallzeitung: Trotzdem, müssen nicht erst die Krisenbrände gelöscht werden?

Burkhard: Dafür ist die IG Metall rund um die Uhr im Einsatz, aber das allein genügt nicht. Die Frage, wie junge Leute eine ordentliche Berufsperspektive bekommen, wie wir die skandalösen

Zustände der Leiharbeit verändern, Themen wie demographischer Wandel – all das macht vor der Krise nicht halt. Das betrifft »Gutes Leben« direkt und muss jetzt auf die Tagesordnung. Wir kämpfen im Wahljahr 2009 für eine Politik, die sich dabei nicht um Antworten drückt.

metallzeitung: Wie geht's los?

Burkhard: Wir starten mit der größten Befragung, die wir je organisiert haben. Wir wollen wissen, was »Gutes Leben« für die Menschen bedeutet. Je mehr mitmachen, desto stärker wird unser Gewicht, wenn wir die Politik im Sommer mit den Ergebnissen konfrontieren. Der Clou: Für jeden ausgefüllten Fragebogen gibt es einen Euro, mit dem die IG Metall vor Ort ein soziales Projekt unterstützen kann. ■

Mehr: ► www.nrw.igmetall.de
→ (Gemeinsam für ein gutes Leben)

CGM-Tarif weg, IG Metall-Tarif her

Die Beschäftigten des Modellbaubetriebs Braach in Bad Laasphe (Siegerland) haben einen Haustarif in IG Metall-Qualität durchgesetzt.

Die Wochenarbeitszeit betrug bis zu 45 Stunden. Überstundenzuschläge gab es nicht. Und wer länger krank war, wurde mit Urlaubskürzung bestraft. Als dann noch das Weihnachtsgeld gestrichen werden sollte, platzte acht von 45 Beschäftigten der Kragen. Sie klagten das Weihnachtsgeld vor Gericht ein (und erhielten es später). Das war Ende 2005.

Erst vor Gericht kam heraus, dass Braach einen Tarifvertrag mit der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) abgeschlossen hatte. Als das Unternehmen die Gefahr der Insolvenz beschwor, falls man die Klage nicht zurückziehe, schalteten die Beschäftigten die IG Metall Siegen ein. Gewerkschaftssekretär Hans-Jürgen Groß klärte die Geschäfts-

führung auf, »dass Lohnverzicht allein noch kein Unternehmen vor der Pleite gerettet hat«. Die Firma müsse »besser statt billiger« werden.

Seine Vorschläge fielen auf fruchtbaren Boden. 2006 wurde der erste Betriebsrat gewählt. Beide Betriebsparteien haben mittlerweile »gelernt, miteinander zu reden«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Michael Spieß. In Workshops wurden die Arbeitsorganisation, die Produktpalette und das Marketing optimiert. Die Belegschaft war motiviert, und selbst die Geschäftsführung drängte auf den Abschluss eines Haustarifvertrags mit der IG Metall. Der gilt jetzt seit einem halben Jahr und alle sind zufrieden, die Bude brummt.

EDS-Protest: IT-Dienstleister wehren sich

Spektakulärer Protest auf der Computer-Messe Cebit am 4. März in Hannover: Plötzlich fallen Beschäftigte des IT-Dienstleisters EDS Operations Services (OS) am Stand ihrer Konzernmutter Hewlett Packard (HP) »tot« um. Zettel auf ihrer Brust erklären den verdutzten Messebesuchern, wer sie sind: »Opfer der HP-Profitgier«. Obwohl HP seinen Gewinn 2008 um 15 Prozent auf 8,3 Milliarden Dollar steigern

konnte, sollen allein bei EDS OS 864 Arbeitsplätze vernichtet und drei Standorte in Köln, Essen und Wuppertal geschlossen werden.

Dagegen setzen sich die Betroffenen zur Wehr: mit bisher drei Warnstreiks am 10. Februar, am 25. Februar und am 4. März. Gemeinsam mit IG Metall und Verdi fordern sie einen Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung. Bisher weigert sich HP, überhaupt zu verhandeln.

Europipe stellt Leiharbeiter gleich

»Anderswo fliegen Leiharbeiter raus – wir tun was für sie«, sagt Manfred Bogen, Betriebsratsvorsitzender des Großrohr-Herstellers Europipe in Mülheim an der Ruhr. Betriebsrat und Geschäftsleitung sind sich einig, per Betriebsvereinbarung die zurzeit 25 Leiharbeiter den über 500 Stammbeschäftigten gleichzustellen. Und zwar in allen Punkten: beim Entgelt, bei Arbeitszeit und Urlaub, dem

Urlaubs- und Weihnachtsgeld, bei Prämien, Zulagen und der Ergebnisbeteiligung. Betriebsrat Bogen: »Beschäftigte zweiter Klasse darf es nicht geben.«

Die Leiharbeiter bei Europipe können damit rechnen, dass sich ihr Einkommen pro Stunde um fünf Euro erhöht. Leiharbeiter Jürgen Fischer (45) freut sich darüber: »Ich muss nicht länger als Bittsteller bei meiner Verleihfirma auftreten.«

Textil: Guter Abschluss in schwieriger Zeit

Gladbeck scheint ein guter Verhandlungsort zu sein: Wie im vergangenen

Jahr gelang der IG Metall auch in diesem Jahr dort der Tarifabschluss für die westdeutsche Textil- und Bekleidungsindustrie. Am 10. März stand nach 18-stündigem Tauziehen fest: Die Beschäftigten erhalten für die Monate Mai bis Dezember je 42,50 Euro. Ab Januar steigen die Tarifeinkommen um 1,5 Prozent plus 40 Euro. Im Februar 2011 ist eine weitere Einmalzahlung von 99 Euro fällig. Eine Verdoppelung der Einmalzahlungen ist möglich, ihre Verschiebung nur bei gleichzeitiger Beschäftigungsgarantie.



Demo in Gladbeck am 9. März: Tags darauf war der Tarifabschluss da.

IMPRESSUM

IG Metall-Bezirk
Nordrhein-Westfalen,
Sonnenstraße 10,
40227 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0,
Fax 02 11-4 54 84-101
E-Mail:
Norbert.Huesson@t-online.de
Internet: www.nrw.igmetall.de
Verantwortlich: Oliver Burkhard
Redaktion: Norbert Hüsön

KAMPAGNEN

■ Welthaus-Kampagne: Die Welt ins Gleichgewicht bringen.

Neue Spendenkampagne des Welthaus Bielefeld: Die Verbreitung von Aids in Mosambik stoppen, den Kindern in Bielefelds Partnerstadt Estelí/Nicaragua die Chance auf eine vernünftige Schulbildung zu ermöglichen oder Kindern und Jugendlichen hier den Klimawandel und Wege für einen nachhaltigen Klimaschutz eröffnen: Auch mit finanzieller Unterstützung können wir zu »Einer Welt« im Gleichgewicht beitragen.

**Spendenkonto: 90 894
Sparkasse Bielefeld
BLZ 480 501 61
Stichwort: Gleichgewicht**

Weitere Informationen:
► www.welthaus.de

■ IG Metall-Kampagne: Gemeinsam für ein gutes Leben

Wer bei unserer IG Metall-Kampagne mitmacht, unterstützt auch die Spendenkampagne des Welthaus-Bielefeld-Projekts. Für jeden eingehenden ausgefüllten Fragebogen aus dem Bereich der IG Metall Bielefeld spendet die IG Metall einen Euro, siehe Artikel in dieser Ausgabe. Weitere Informationen:
► www.gutes-leben.de

ENGAGEMENT FÜR GLOBALE SOZIALE GERECHTIGKEIT

»Welthaus Bielefeld« gegen Armut

Das Welthaus Bielefeld ist ein gemeinnütziger entwicklungspolitischer Verein, in dem sich ehrenamtliches und hauptamtliches Engagement für globale soziale Gerechtigkeit und eine zukunftsfähige Entwicklung verbinden, getragen von der Überzeugung, dass die Lebenssituation der Menschen in Entwicklungsländern eng mit den politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen der Industrieländer verbunden ist.



Heiner Wild, ehemaliger Betriebsrat bei Droop & Rein und langjähriges Mitglied in der IG Metall, arbeitet als einer der Männer und Frauen der ersten Stunde beim Welthaus Bielefeld e.V. mit.

Heiner Wild: »Wir legen als Nichtregierungsorganisation großen Wert auf unsere Unabhängigkeit, suchen aber die Kooperation mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen. Deshalb freuen wir uns besonders auf eine Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen der IG Metall.«

In der diesjährigen zweitägigen Klausurtagung von Ortsvorstand und weiteren Betriebsratsmitgliedern stellten Heiner Wild und Holger Jantzen die Arbeit des Bielefelder Vereins vor:

Orientierungsrahmen für alle Aktivitäten des Welthaus Bielefeld

ist eine sozial gerechte und ökologisch zukunftsfähige Entwicklung im Sinn der Nachhaltigkeit.

Die Welthaus-Ziele sind

- Überwindung von Armut,
- Verbesserung der Bildungs- und Ausbildungsförderung von Jugendlichen,
- Existenzsicherung für Frauen,
- Stärkung der Selbsthilfepotenziale,
- Verbesserung der Rechtslage von Kindern und Jugendlichen zur Vorbeugung von Gewalt, Prostitution und Kindersoldatenschicksal,
- Betreuung und Förderung von Straßenkindern und AIDS-Waisen,
- Wiederaufbau von Infrastruktur nach Kriegen und Naturkatastrophen.

Holger Jantzen: »Uns ist klar, dass Ziele wie die Realisierung einer gerechten Weltwirtschaftsordnung nur langfristig und im Zusammenwirken mit anderen politischen Kräften erreichbar sind. Wir wollen sie aber als Richtschnur unserer Arbeit nicht

aus den Augen verlieren.« Das Welthaus-Gesamtkonzept verbinde die lokale Entwicklungszusammenarbeit mit Partnern im Süden mit Bildungs-, Öffentlichkeits- und Kulturarbeit im Norden. Dabei sei der Verein durch viele Netzwerke mit Einzelpersonen, Organisationen und Initiativen weltweit verbunden.

Heiner Wild: »Das Welthaus Bielefeld lebt von der Unterstützung seiner Mitglieder und Förderer: Ehrenamtliche Mitarbeit und Spenden sind jederzeit willkommen.

Wir stellen das Welthaus-Projekt auch gerne auf Betriebsversammlungen oder in Betriebsratsitzungen vor und freuen uns auf entsprechende Einladungen.«

Das Welthaus Bielefeld führt das DZI-Spendensiegel (Spendenkonto siehe Randspalte). ■



Empfang für frisch gewählte »JAVi's mit Biss«

Mitmachen im Ortsjugendausschuss: Man kann eine Menge für die Azubis erreichen.

Gewerkschaftssekretärin Kati Köhler, unter anderem zuständig für die Jugendarbeit, sowie die Mitglieder des Ortsjugendausschusses (OJA) hatten den Empfang für neu gewählte Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gut vorbereitet.

In lockerer Runde wurde den Kolleginnen und Kollegen persönlich zu ihrer Wahl in die JAV gratuliert, und die Arbeit der Gewerkschaftsjugend vorgestellt.

Schnell wurde deutlich, dass es in der IG Metall viele junge Leute gibt, die sich mit dem Bestehenden nicht einfach zufrieden geben, eigene Ideen und Forderungen einbringen und etwas verändern wollen.

Kati: »Mitglieder der JAV haben sich entschieden, besondere Verantwortung zu übernehmen und etwas für Azubis und Jugendliche zu tun.«

Das sei nicht immer einfach, ergänzt OJA-Mitglied Marcel

Siedlazeck, aber es bringe auch viele neue Freunde. Und Erfolgserlebnisse, denn eine JAV kann eine Menge für die Azubis erreichen. So machen sich die aktiven Jugend- und Auszubildendenvertretungen stark für eine gute Ausbildung und die anschließende Übernahme.

■ An Mitarbeit interessiert?

Die Termine der IG Metall-Jugend hat Kati Köhler: Telefon 05 21 – 964 38 11 kati.koehler@igmetall.de



IMPRESSUM

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 05 21 – 9 64 38-0
Fax 05 21 – 9 64 38-40
E-Mail: bielefeld@igmetall.de
Redaktion: Harry Domnik
(verantwortlich), Hans-Jürgen Wentzlaff

1. MAI 2009

»Arbeit für alle bei fairem Lohn« lautet das diesjährige Motto zum 1. Mai.

Treffpunkte:

Dortmund

■ 11 Uhr

Demonstrationszug

vom Theatervorplatz zum Westfalenpark

■ 12.15 Uhr

Kundgebung

Festredner: Dr. Hans-Jürgen Urban, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall

■ 13 Uhr

Kultur- und Familienfest

Kostenloser Eintritt in der Zeit von 11 bis 14 Uhr mit der Mai-Nelke/-Pin oder dem Gewerkschaftsausweis. Mit Bussen/Bahnen der DSW ist eine kostenlose Beförderung nur im Stadtgebiet mit Mai-Nelke/-Pin möglich.

Lünen

■ 11 Uhr

Maikundgebung/Familienfest

im Seepark, Lünen

TERMIN

■ Nebenstellenversammlung Hörde

Am 22. April, 17 Uhr in der Gaststätte Haus Heimsoth, Berghofer Straße 149 in Dortmund.

Thema:

Prekäre Arbeitsverhältnisse

Referent:

Christian Iwanowski

IG Metall Bezirk NRW

IMPRESSUM

IG Metall Dortmund
Ostwall 17-21
44135 Dortmund
Telefon: 02 31 - 5 77 06-0
E-Mail: dortmund@igmetall.de
Internet:
www.dortmund.igmetall.de
Redaktion: Ulrike Kletezka (verantwortlich), Ulrike Schwark

»KEINE ENTLASSUNGEN IM JAHR 2009«

Kampagne für gerechte Zukunft

In der letzten Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Dortmund wurde ausführlich über die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in den Betrieben beraten, diskutiert und eine entsprechende Entschliebung verabschiedet.

Der Erste Bevollmächtigte Hans Jürgen Meier stellte die Bandbreite der Auswirkungen in den Betrieben dar: »Von Entlassungen der Leiharbeiter, Absenkung der Arbeitszeit, Abbau der Arbeitszeitkonten, Kurzarbeit bis hin zu Kündigungen registrieren wir in den Dortmunder Betrieben unterschiedliche Maßnahmen. Die IG Metall will mit ihrer Kampagne »Keine Entlassungen in 2009« die Betriebsräte und Vertrauensleute in ihrem gemeinsamen Ziel, Beschäftigung zu sichern, unterstützen.

Gerade in einer Zeit, in der Manager und Banker Milliarden-schäden verursachen, sollten nicht die Arbeitnehmer und Steuerzahler dafür geradestehen müssen.«

Auszüge aus der verabschiedeten Entschliebung:

Vor Beginn der Finanzkrise und deren Auswirkung in den Betrieben wuchsen die Gewinne der Unternehmen. Die Bedingungen für die Beschäftigten, besonders



für die Leiharbeiter, wurden schlechter. Aber auch der Druck auf die »Stammebelegschaften« wuchs zunehmend.

Nunmehr sind es die Angst um die Arbeitsplätze, finanzielle Verluste durch Kurzarbeit und Krisenbewältigung, die den Menschen Sorgen machen.

Ziele der Gewerkschaften und besonders der IG Metall:

■ Mehr soziale Sicherheit, Schutz der Arbeitsplätze und bessere Arbeitsbedingungen.

■ Mehr Investitionen in erneuerbare Energien und in den öffentlichen Verkehr sind notwendig.

■ Anstelle der Ausrichtung der Unternehmen am Gewinn sollten endlich die Menschen und die Arbeitsplätze im Mittelpunkt des Handelns stehen.

■ Dazu sind mehr Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmer im Betrieb und Unternehmen sowie im gesamtwirtschaftlichen Bereich und auch mehr Demokratie in der Gesellschaft erforderlich.

Für die Durchsetzung dieser Ziele ist eine breite öffentliche Diskussion und Mobilisierung notwendig.

Es geht um eine gesellschaftliche Debatte und gewerkschaftliche Auseinandersetzung, um die Aufgaben der Finanzinstitute zur Durchsetzung einer anderen Wirtschaftspolitik. Diese muss auf Vollbeschäftigung ausgerichtet sein.

Die komplette Entschliebung kann auf der Homepage der IG Metall Dortmund nachgelesen werden. ■

Insgesamt 43630 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft

Jubilare wurden am 4. März im Freischütz Schwerte geehrt – Wir sagen Danke für die gehaltene Treue.



Hinten von links: Hans Jürgen Meier, Erster Bevollmächtigter, Friedhelm Meier, Heinz Kalwe, Manfred Ullrich, Ulrike Kletezka, Zweite Bevollmächtigte
Mitte von links: Eberhard Weber, Vorsitzender DGB Östliches Ruhrgebiet, Dieter Siegmund, Udo Externbrink, Hans Stork, Dieter Rüppel, Siegfried Müller
Vorne von links: Alfred Meininghaus, Heinz Schisner

Geehrt wurden 778 Jubilare mit 50- und 60-jähriger IG Metall-Mitgliedschaft aus dem Jahr 2008.

Festredner Eberhard Weber, Vorsitzender des DGB Östliches Ruhrgebiet, dankte den Jubilaren mit den Worten: »Wir als Gewerkschaften stehen für Solidarität. Da steht der Starke für den Schwachen ein. Das ist unser Modell für eine starke Gesellschaft.«

Für gute Stimmung und Unterhaltung sorgten die »Blauen Jungs Dortmund« sowie die Künstler eines schwungvollen Variété-Programms.

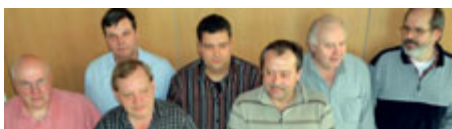
KURZ NOTIERT

Ralf Kurtz, Jürgen Rudat und Peter Koch wurden für erfolgreiche Mitgliederwerbung belohnt. Sie



erhielten auf der Delegiertenversammlung einen Gutschein zum Musicalbesuch im Colosseum. Ralf Kurtz

(Foto), warb allein im letzten Jahr 19 neue Mitglieder für die IG Metall. Sein Erfolgsrezept: das persönliche Gespräch. »Wer will denn nicht einer starken Gemeinschaft angehören«, sagt Kurtz. Allein acht Leiharbeiter wurden von ihm überzeugt.



Rüdiger Bednarz, Michael Schulte, Peter Salz, Frank Jansen, Michael Rückel, Günter Dosch, Klaus Putzki gehören durch Unternehmensüberführung seit März zur KHS Moldtec. Sie wollen die neue Betriebsratswahl nicht dem Zufall überlassen und bereiteten sich in einem Seminar bei der IG Metall auf die neuen Aufgaben vor. Rolf Freund und Michael Koch (ohne Foto) kandidieren bei der Cantec GmbH.



Einladung zur 1. Mai-Demonstration

Um 10 Uhr startet der Zug.

Der Job ist unsicher. Lohndumping keine Seltenheit. Und erst mit 67 in Rente – das schaffen viele nicht. Viele sind in Kurzarbeit und haben Angst um ihren Job. Die Gewerkschaften sorgen für mehr Sicherheit. Und das wollen sie am 1. Mai in Essen demonstrieren. Um 10 Uhr startet der Demonstrationzug vom Frohnhauser Markt zum Kennedyplatz. Hauptredner ist Kurt Hay, Bezirksleiter der IG BCE. Helmut Rahsek, Zweiter Bevollmächtigter



(Foto oben), wirbt auch in diesem Jahr, an der Mai-Kundgebung teilzunehmen. Denn in der Krise ist die Politik gefordert, Rahmenbedingungen zur Sicherung der Arbeitsplätze zu schaffen. Dafür müssen die Arbeitnehmer öffentlich eintreten, betont Rahsek. ■

Seniorenfahrt nach Bückeburg

Schloss, Hofreitschule und Hubschraubermuseum werden besucht.

Die IG Metall-Seniorengruppe lädt ein zur Tagesrundfahrt ins Weserbergland am Donnerstag, 4. Juni 2009. Abfahrt ist um 8 Uhr am Bahnhof Essen-West. Im modernen Nichtraucherbus geht es

zur malerischen Kleinstadt Bückeburg mit Besichtigung des Bückeburger Schlosses (Foto unten).

Optional kann die spanische Hofreitschule oder das Hubschraubermuseum besichtigt werden. Weiter geht es nach Minden mit seiner 1200-jährigen Geschichte. Preußische Bauten und geschmückte Fachwerkhäuser erwarten den Besucher. Die Rückfahrt erfolgt über das Wasserstraßenkreuz.

Anmeldung links bitte an den Ruhr-Reisedienst Gössling, Schützenbahn 11–13, 45127 Essen senden. Mit der Anmeldung ist der Teilnahmebeitrag von 29,50 Euro zu überweisen an: Ruhr-Reisedienst Gössling, Konto-Nr: 1810464, BLZ 360 501 05, Kennwort: IG Metall. Rückfragen beantwortet Petra Gössling, Telefon 02 01–23 15 71. Siehe auch: www.igmetall-essen.de

Pakt gegen die Krise

IG Metall und Essener Unternehmensverband wollen gemeinsam die Firmen während der Krise unterstützen.

Um die Folgen der Wirtschaftskrise zu mildern, unterzeichneten Bruno Neumann, Erster Bevollmächtigter, und Ulrich Kanders, Geschäftsführer des Essener Unternehmensverbandes, einen Pakt. Ziel des Pakts ist, die Spielräume durch Kurzarbeit und Qualifizierung zu nutzen, um Entlassungen zu vermeiden. Das ist zurzeit Hauptthema in vielen Betrieben und Betriebsratsgremien in Essen. Der Betriebsrat der Anke GmbH, Jürgen Bussart, Franz-Josef Moeurs und



Dietmar Phillip (Foto), erhielten Unterstützung und Rat durch die IG Metall, um dem Auftragsrückgang mit einer intelligenten Lösung zu begegnen. Mit konkreten Vorschlägen wollen sie jetzt in die Verhandlungen eintreten.

IMPRESSUM

IG Metall Essen
Hollestraße 3
45127 Essen
Telefon 02 01 – 82 15 20
E-Mail: essen@igmetall.de
Redaktion: Bruno Neumann
(verantwortlich), Alfons Rüter

Anmeldung: Bückeburg am 29. Juni 2009 an:
Ruhr-Reisedienst Gössling, Schützenbahn 11–13, 45127 Essen,
per Post oder per Mail an: goessling-reisen@t-online.de

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ, Wohnort: _____

Telefon _____ Unterschrift: _____

2. Person: _____ 3. Person: _____



TERMINE

■ 15. April

»Immer wieder mittwochs« – der Metallertreff um 18 Uhr in der Gaststätte »Böhmerwald« in Minden. Thema diesmal: »Berufsgenossenschaft – das unbekannte Wesen: Was macht sie, wie melde ich Ansprüche an?«

■ 24. und 25. April

»Medienseminar« der IG Metall Minden und Herford zum richtigen Schreiben beim Pressebericht, bei der Info-Erstellung und im Internet. 9 Uhr bis 15 Uhr in der »Wiehen-Therme« in Hüllhorst.

■ 28. April

Erste gemeinsame Delegiertenversammlung der Verwaltungen Minden und Herford im Rahmen der Kooperation. 16.30 Uhr in den »Sielterassen« in Bad Oeynhausen.

■ 28. und 29. April

Seminar für Betriebsräte: »Sachgerecht verhandeln« ab 8.30 Uhr im Hotel »Birkenhof« in Espelkamp-Frotheim.

■ 1. Mai

Maikundgebung und Familienfest auf dem Markt in Minden. Beginn der Demonstration: 10 Uhr ab Dreiecksplatz.

IMPRESSUM

IG Metall Minden
Simeonscarre 2
32427 Minden
Telefon 05 71 – 8 37 62-0
Fax 05 71 – 8 37 62-50
E-Mail: minden@igmetall.de
Internet:
www.minden.igmetall.de
Redaktion: Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch

»WIR WERDEN POLITIKER MIT DEN ERGEBNISSEN KONFRONTIEREN«

»Gemeinsam für ein gutes Leben«

Kampagne der IG Metall startet in Minden mit vielfältigen Aktionen und Projekten.

Mit dem Erscheinen dieser **metallzeitung** startet die Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«. Der beiliegende Fragebogen ist daher auch das wichtigste Aktionsmittel in den nächsten Tagen. Bis Mitte Mai will die IG Metall Minden tausendfach dokumentieren, was die Menschen im Mühlenkreis unter einem guten Leben verstehen. Was bewegt sie, was erwarten sie von der Politik?

»Wir werden die Politiker bei uns und in Berlin mit den Ergebnissen unserer Befragung konfrontieren und Pläne einfordern, wie es weitergeht«, sagt Lutz

Schäffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Minden. Er hofft auf eine sehr gute Beteiligung an der Befragung, denn die hilft ganz konkret vor Ort: Die IG Metall unterstützt mit einem Euro je eingereichtem Fragebogen soziale Projekte in den Regionen des Kreisgebiets. Welche dies sein werden, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Schäffer: »Wir machen aber noch mehr. Wir laden zum Beispiel Schulen zu einem kleinen Wettbewerb ein. Schülerinnen und Schüler sollen uns sagen und darstellen: Was ist für sie ein gutes Leben?

Die Ergebnisse können am 10. Juni von den Bürgerinnen und Bürgern in Minden prämiert werden«. An diesem Tag besucht der Kampagnen-Truck Minden und bietet auf dem Marktplatz den ganzen Tag Information und Aktion zum Thema »Gemeinsam für ein gutes Leben«. Im Sommer ist auch die Information der Öffentlichkeit in den Städten und Regionen Schwerpunkt der Kampagne. Die IG Metall bringt Meinungen und Forderungen auf den Punkt – und das genau vor der Bundestagswahl im September. ■

Seniorenarbeitskreis der IG Metall Minden ist aktiv

Der Arbeitskreis trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat.

»Politik und Reisen« – das ist eine treffende Beschreibung der fast 20-jährigen Aktivitäten unseres Seniorenarbeitskreises. Geht es um Arbeitnehmerrechte, waren und sind unsere Seniorinnen und Senioren immer dabei: Sie unterstützen Aktionen, besuchen Kundgebungen, organisieren Info-Stände und vieles mehr.

Informatives gab es bei der Auftaktveranstaltung zum Programm 2009: Hier sprach der DGB-Sozialexperte Andreas Schmidt zum Thema Pflegeform. Danach freute man sich auf



Die Leiter der Seniorenarbeit (von links): Erich Dettmer, Lothar Vogt, Dieter von Salzen.

die Vorstellung des aktuellen Programms. Wieder geht es in die nähere und fernere Umge-

bung. Im März besuchen die Senioren das Miele-Museum in Gütersloh, im Oktober die Meyer-Werft. Im September ist eine Urlaubsfahrt ins Vogtland geplant.

Näheres hierzu im Internet (www.minden.igmetall.de). Interesse? Dann besteht Gelegenheit zum Kennenlernen an jedem ersten Dienstag

im Monat ab 14.30 Uhr bei Skat und Doppelkopf in den Räumen der Verwaltungsstelle Minden.

»Wir wollen wieder die Tarifbindung bei Optifit«

Beschäftigte wehren sich gegen die Arbeitgeberwillkür bei der Tochter des schwedischen Nobia-Konzerns.

Seitdem die Firma Optifit GmbH, ein Küchenmöbelhersteller in Stemwede, vor vier Jahren die Tarifbindung aufgekündigt hat, gärt es dort immer stärker.

Verständlich – denn die Beschäftigten arbeiten 37,5 Stunden statt 35 Stunden in der Woche – ohne Lohnausgleich. Bisher haben zähe Verhandlungen nicht zum Ziel geführt. Zwar redet der

Arbeitgeber gegenüber der IG Metall von konstruktiven Tarifverhandlungen, aber statt eines tragfähigen Kompromissangebots ist jetzt nur noch von drastischen Kostensenkungen die Rede – wegen der Krise. Andreas Bilz, Verhandlungsführer der IG Metall Minden: »Statt Arbeitszeitabsenkung gibt es nur Drohgebärden und Gerede von Verlagerung.

Kein Wort von Beschäftigungssicherung, kein Wort von Standortssicherung in Stemwede.«

Die Belegschaft ist dieses Spiel jetzt leid. Spontane Demos und Aktionen vor dem Werkstor machen deutlich: Der Spaltplatz wächst nicht bei Optifit. Die Geschäftsleitung ist gut beraten, endlich »in die Puschen zu kommen«, wie man in Stemwede sagt.



Ostereier und Infos zum Schichtbeginn.

TERMINE

Sprechstunden in Gescher

Café Bürger
Hauskampstraße 44
48712 Gescher
Telefon 025 42 – 28 17

■ Jeden dritten Donnerstag im Monat von 15 bis 16 Uhr

16. April
28. Mai
18. Juni
20. August
17. September
15. Oktober
19. November
17. Dezember

Sprechstunden in Greven

Gaststätte
»Zum goldenen Stern«
Martinistraße 2
48268 Greven
Telefon 025 71 – 21 04

■ Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 16 bis 17 Uhr

8. April
13. Mai
10. Juni
9. September
14. Oktober
11. November
9. Dezember

Sitzungen Ortshandwerksausschuss

■ 21. April
■ 16. Juni
Jeweils 18 Uhr in der IG Metall-Verwaltungsstelle Münster

IMPRESSUM

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 – 9 74 09-0
Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne Plagemann

INTERNATIONALER FRAUENTAG IN WARENDORF

Gleichberechtigung ist auf Agenda

Wo steht eigentlich geschrieben, dass ernste Themen nicht auch mit Humor bearbeitet werden dürfen? Im Ortsstatut der IG Metall Münster jedenfalls nicht, und so hatte die Nebenstelle Warendorf am Vorabend des Internationalen Frauentages zum Kabarett mit der Gruppe »Betriebsrisiko« geladen, die den täglichen Wahnsinn gehörig und sehr zum Vergnügen der etwa 60 Gäste auf die Schippe nahm. Eröffnet wurde die Veranstaltung von der auch für die Frauenarbeit in unserer Verwaltungsstelle zuständigen

Kollegin Tanja Goritschan. Der Nebenstellenleiter Günther Hagedorn unterstrich, das noch immer fortdauernde Problem der Benachteiligung unserer Kolleginnen bleibe auf der Agenda der

gesamten IG Metall: »Die größte Gefahr für die Gleichberechtigung ist der Mythos, wir hätten sie schon erreicht« (weitere Fotos und Presseberichte unter www.igmetall-muenster.de). ■



Den täglichen Wahnsinn auf die Schippe genommen: die Gruppe »Betriebsrisiko«.

»Der Sache auf den Grund gehen«

Alfons Coße fragt nach und berät.

Deutlich positiv ist die Mitgliederentwicklung unserer Verwaltungsstelle. Viele Kolleginnen und Kollegen setzen sich für ihre IG Metall ein, überzeugen und gewinnen neue Mitglieder.

Gingen nicht gleichzeitig Mitglieder auch durch Austritte verloren, könnte die Verwaltungsstelle ihr Beratungs- und Betreuungsangebot deutlich verbessern und sich auch personell verstärken. Denn so ist es nun einmal: Die IG Metall finanziert ihre Arbeit ausschließlich aus den Beiträgen ihrer Mitglieder. Viele Mitglieder schaffen also viele Möglichkeiten.

Alfons Coße, 1998 von der ehemaligen GTB als Gewerkschaftssekretär zur IG Metall Münster gewechselt und seit 2002 im Ruhestand, telefoniert mit den Mitgliedern, die ihren Austritt erklärt haben, klärt auf über Sat-

zungsleistungen und Beitragsfragen und liefert in so manchem Gespräch gute Gründe, die Austrittserklärung zurückzunehmen. »Oft wissen die Mitglieder nicht, dass sie im Fall der Arbeitslosigkeit nur einen geringen Beitrag zahlen müssen oder dass sie zum Beispiel durch den Austritt einen Anspruch auf Rentnerunterstützung aufgeben«, weiß der 67-Jährige aus vielen Telefongesprächen zu berichten.

Und wenn es Hinweise auf Dinge gibt, die im Betrieb schief gelaufen sind und zur Verärgerung des Mitglieds geführt haben, geht es darum, nach Lösungen zu suchen. Doch selbst, wenn es bei der Austrittserklärung bleibt, gilt: Wer besser werden will, muss wissen, was falsch gelaufen ist und der Sache auf den Grund gehen. »Bewertet man die von Alfons bewirkten Austrittsrücknahmen als Neuaufnahmen, ist er unser mit Abstand bester Werber. Wir sind froh, dass er nach wie vor kräftig mit anpackt und seine große Erfahrung einbringt, gerade auch als unser Fachmann für Angelegenheiten der schwerbehinderten Menschen«, unterstreicht Jürgen Schmidt, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall-Verwaltungsstelle Münster.



Alfons Coße

Herzlich willkommen, Sascha

Am 1. März hat Sascha Pletenecky seine Tätigkeit als Jugend-Projektsekretär für die Verwaltungsstellen Münster und Rheine aufgenommen. Der 26-jährige gelernte Ver- und Entsorger war selbst Jugend- und Auszubilden-



Sascha Pletenecky

denvertreter und Betriebsrat, jahrelang ehrenamtlich gewerkschaftlich aktiv und zuletzt als JAV-Berater der IG BCE in Mainz beschäftigt. So sieht er seine neue Funktion in der IG Metall: »Meine Aufgabe ist die Betreuung der Jugend- und Auszubildendenvertretungen und der jungen Gewerkschaftsmitglieder in den Betrieben. Ich möchte beraten, betreuen und bewegen. Gerade in der momentan schwierigen Zeit ist es wichtig, gemeinsam für eine gute und qualifizierte Ausbildung zu sorgen.« Einen guten Start wünschen wir.

80. JUBILÄUM

Emma Wellen, geboren am 16. Januar 1914, trat am 1. Januar 1929 in die IG Metall ein und kann somit auf eine 80-jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Nach der Schulzeit hat sie 1929 als Arbeiterin bei der Firma F.A. Kumpers in Rheine begonnen. Der Erste Bevollmächtigte Heinz Pfeffer überreichte der 95-jährigen Jubilarin einen Blumenstrauß und eine Wolldecke aus der heimischen Textilproduktion.



INSOLVENZ

Kündigungen bei Hecking

Der Betriebsrat hat am 24. Februar 2009 mit dem Insolvenzverwalter einen Interessenausgleich und Sozialplan unterschrieben. Zwar wurde eine Abfindung von maximal 2,5 Monatsgehältern vereinbart, aber mangels Masse ist mit den Zahlungen leider nicht zu rechnen. Der Insolvenzverwalter hat nach Unterzeichnung noch bis Ende Februar allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Kündigung zugestellt. Die Ironie ist, dass der Betriebsratsvorsitzende und sein Stellvertreter die Kündigungen als Erste erhalten haben.

IMPRESSUM

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon 0 59 71 – 8 99 08-0
Fax 0 59 71 – 8 99 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de
Internet:
www.rheine.igmetall.de
Redaktion: Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck

VERHANDLUNGSMARATHON BEENDET

Textil-Abschluss nach Warnstreiks

Nach mehr als 17-stündigen zähen Verhandlungen konnte ein akzeptables Ergebnis erzielt werden.

Am 9. März gab es zu Beginn der vierten Tarifverhandlung für die Beschäftigten der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie in Gladbeck eine Kundgebung: 350 Beschäftigte aus 30 Betrieben, darunter auch 60 Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltungsstelle Rheine, nahmen teil.

Nach mehr als 17-stündigen zähen Verhandlungen konnte folgendes Ergebnis erzielt werden:

Acht Mal gibt es eine Einmalzahlung von 42,50 Euro für die Monate Mai bis Dezember 2009.



Die Einmalzahlung kann durch eine freiwillige Betriebsvereinbarung verdoppelt oder ganz beziehungsweise teilweise bis Ende 2009 verschoben werden oder wegfallen. Voraussetzung ist hier eine Beschäftigungssicherung.

Ab 1. Januar 2010 erhöhen sich die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 1,5 Prozent. Diese Erhöhung kann ebenfalls durch eine freiwillige Betriebsvereinbarung ganz oder teilweise bis zum 31. Dezember 2010 verschoben werden. Auch hier ist eine Beschäftigungssicherung Voraussetzung.

Zusätzlich werden ab 1. Januar 2010 die Tariftabellen um einen Festbetrag von 40 Euro erhöht.

Für Januar und Februar 2011 werden einmalig 99 Euro ausgezahlt.

Auszubildende erhalten 50 Prozent aller Einmalbeträge.

Zu den Themen Altersaufstieg, Übernahme Ausgebildeter



und Arbeitszeit wird eine Expertengruppe bis zum 31. Oktober 2009 einen Vorschlag erarbeiten. Die Verhandlungen müssen danach unverzüglich aufgenommen werden.

Die Laufzeit des Tarifvertrages wurde bis zum 28. Februar 2011 vereinbart. ■

Interessenausgleich und Sozialplan

Kündigungen konnten bei Modine nicht verhindert werden.

Am 23. Februar wurde nach 13-stündigen Verhandlungen beim Automobilzulieferer Modine in Neuenkirchen ein Interessenausgleich und Sozialplan vereinbart. Er sieht die Kündigung von 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Zahlung von Abfindungen sowie die Bildung einer Transfergesellschaft vor.

»Das Ziel von Betriebsrat und IG Metall war es, die Anzahl der ursprünglich zu kündigenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu reduzieren«, sagte Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine, zu den Verhandlungen. »Das Unternehmen plante den Abbau von 66 Arbeitsplätzen.«

»Die jetzt auszusprechenden 43 Kündigungen sind für jeden Betroffenen schmerzhaft, deshalb

konzentrierten wir uns auf eine angemessene Abfindung und die Bildung einer Transfergesellschaft.«

Die Transfergesellschaft wird am 16. März ihre Arbeit aufnehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten dort für mindestens sechs Monate (je nach Kündigungsfrist) Unterstützung und Qualifizierung zur Neuorientierung auf dem Arbeitsmarkt.

»Gerade bei den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist eine optimale Begleitung für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders wichtig«, betont Heinz Pfeffer.

In der Transfergesellschaft erhalten die Beschäftigten 80 Prozent ihres bisherigen Entgelts.

Internationaler Frauentag

Der Arbeitskreis Frauen der IG Metall Rheine traf sich am 4. März anlässlich des »Internationalen Frauentages« zu einer Stadtführung und einem gemeinsamen Abendessen. Der »Internationale Frauentag« ist der Tag, an dem Frauen für gleiche Rechte in Beruf, Gesellschaft und Familie eintreten. »Frauen bestimmt!«: So lautete das diesjährige Motto der Gewerkschaftsfrauen für den Internationalen Frauentag am 9. März.



Rheine aus anderer Perspektive.

KRISE IN KÖLNER REGION ANGEKOMMEN

IG Metall kämpft gegen Entlassungen

Der weltweite Einbruch der Industrie hat auch die Kölner Region erfasst. Vor allem betroffen ist die Autozulieferindustrie.

Im Eisenwerk Brühl und bei Federal Mogul, Burscheid, drohen Entlassungen. Zulieferer wie T-drive (Düren) TMD Friction (Leverkusen) sind in der Insolvenz. Drastische Einbrüche der Auftragseingänge werfen große Probleme kleinerer Zulieferer auf. Betriebsräte und IG Metall haben in vielen Fällen Kurzarbeit vereinbaren können. Viele Kolleginnen und Kollegen haben inzwischen mehrere hundert Euro weniger Verdienst im Monat, aber immerhin noch ihren Arbeitsplatz. Viel drastischer ist die Situation für Leiharbeiter und befristet Beschäftigte: Einige Tausend haben in der Region schon ihren Arbeitsplatz verloren. Lediglich bei Adecco konnten 256 Kündigungen verhindert werden. Die Arbeitsmarktreformen zeigen ihr unsoziales Gesicht: Im Aufschwung gibt es weniger Geld, in der Krise Arbeitsplatzverlust

ohne Abfindung. Fünf bis 15 Prozent der Arbeitsplätze sind allein dadurch schon in vielen Industriebetrieben abgebaut worden ohne Entlassung, ohne Sozialplan, ohne Abfindung. Vor allem jüngere Arbeitnehmer zwischen 25 und 35 haben ihre Arbeit und ihr Einkommen verloren.

Auch den Maschinenbau hat die Krise erreicht. Alte Aufträge werden noch abgearbeitet, neue kommen nur spärlich. Deutz hat Kurzarbeit seit Januar, Oerlikon Leybold seit März, andere werden folgen. Im Mittelpunkt steht für die IG Metall und die Betriebsräte die Verhinderung von Entlassungen. Die Alternativen sind Kurzarbeit oder freiwilliger Abbau mit Abfindungen. Seit 1. Februar ist Kurzarbeit für Unternehmen 50 Prozent billiger geworden.

Das Arbeitsministerium hat Kurzarbeit von zwölf auf 18 Mo-

nate verlängert, und die Arbeitgeber müssen nur noch die Arbeitgeber-Sozialversicherungsbeiträge zahlen. Das war eine gute und schnelle Reaktion von Arbeitsminister Scholz auf die Krise. Deshalb fordert die IG Metall in allen Unternehmen nachdrücklich: Erhalt der Arbeitsplätze, Kurzarbeit statt Entlassung. Und sie dringt auf mutige Investitionen in die Zukunft: in neue Produkte und in die Qualifizierung der Mitarbeiter. Einige Lichtblicke gibt es in der Region. Ford konnte angesichts des guten Absatzes des neuen Ford Fiesta die Kurzarbeit aussetzen, sogar Sonderschichten fahren. Davon profitieren auch die Arbeiter im Ford-Industriepark. Die Abwrackprämie, die die Kölner IG Metall schon im Oktober 2008 gegen die Schockstarre auf dem Automarkt gefordert hatte, zeigt Wirkungen. Die guten Verkaufs-

zahlen von kleineren Autos haben vielen Kölner Händlern das Überleben in den Wintermonaten gesichert. Und der Ford-Betriebsrat hat nach endlosen Verhandlungen seit Frühjahr 2008 endlich eine große Investitionsentscheidung für das Kölner Ford Motorenwerk durchgesetzt. Der neue Dreizylinder-Zukunftsmotor, in Köln entwickelt, wird auch in Köln gebaut. Das sichert Arbeitsplätze und den Standort des Motorenwerks. Die Kölner IG Metall steht allen Beschäftigten und Betriebsräten zur Seite:

- mit Mustervereinbarungen zur Kurzarbeit und Argumentationshilfen,
- mit Beratung und Verhandlungsunterstützung durch die Gewerkschaftssekretäre,
- mit betriebswirtschaftlicher Beratung und Rechtshilfe durch die Betriebswirte und Juristen der IG Metall. ■

Leiharbeiter vor Kündigung gerettet

256 Beschäftigten der Firma Adecco in Köln konnte geholfen werden.

Seit dem 1. Januar befinden sich 256 Leiharbeiternehmer der Adecco in Kurzarbeit, nachdem es dem Betriebsrat und der IG Metall gelungen war, die 256 Arbeitsplätze vor der Kündigung zu retten. Zusätzlich konnten alle 256 Beschäftigten in Weiterbildungsmaßnahmen angemeldet werden. Nachdem die dreimonatige Kurzarbeit beendet werden soll, wird es große Anstrengungen bedürfen,

dass diese Arbeitsplätze nicht wieder zur Kündigung anstehen. Die IG Metall stellt die Forderung, dass die Kurzarbeit fortgeführt und die Qualifizierungsmaßnahmen weiter gewährt werden müssen. Zum einen ist es wichtig, weil gerade die Weiterbildungsmaßnahmen für die Leiharbeiternehmer einen nachhaltigen positiven Einfluss auf die weiteren Einsatzmöglichkeiten bei Adecco haben. So werden zum Beispiel Führerscheine für Lkw und Staplerscheine angeboten. Zum anderen haben sich die wirtschaftlichen Voraussetzungen nicht verbessert. Nur für wenige Beschäftigte wurde ein anderer Einsatz gefunden. Die Rahmenbedingungen für die Fortführung von Kurzarbeit und Qualifizierungsmaßnahmen sind deutlich durch die gesetzlichen Veränderungen verbessert worden.



Die Metallerinnen und Metaller waren vom Programm der Karnevalssitzung am 13. Januar begeistert. Schon mal vormerken: 2010 ist die Sitzung am 8. Januar; Kollegin Köster nimmt Karten-Vorbestellungen entgegen, Telefon: 02 21-9 51 5 24-32.

IMPRESSUM

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de
Internet:
www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

EINLADUNG

Für unsere Seniorinnen und Senioren, die Mitglied der IG Metall sind: **Besichtigung des Verlages M. DuMont Schauberg**
Wir laden unsere Seniorinnen und Senioren zu zwei Besichtigungsterminen am Dienstag, 21. April, und am Mittwoch, 22. April, jeweils um 14 Uhr herzlich ein. Jeweiliger Treffpunkt ist um 13.45 Uhr vor dem Haupteingang, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln. Für die Dauer der Veranstaltung sind zirka zwei Stunden angesetzt. Für die Besichtigung entstehen keine Kosten; Reisekosten zum Treffpunkt gehen zu Lasten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um zügige telefonische Anmeldung mit Angabe der Mitgliedsnummer (Telefon 02 21-95 15 24-0).

SENIORENTREFFEN

Kempen/Krefeld

15. April um 10 Uhr im Parkhaus, Krefeld-Oppum, Werkstättenstraße 10

Thema: noch nicht benannt

Geldern/Kleve/Goch

16. April um 10 Uhr im Kolpinghaus in Goch, Mühlenstraße 36

Thema: »Einbruch und Betrug an der Haustür«

Referent: ein Polizeikommissar der Kreis-Polizeibehörde Vorbeugung

Wir freuen uns auf Euer Erscheinen.

DANKE NORBERT

Norbert Kalwa, Betriebsrat bei TKN, war der beste Werber in 2008.

Er schaffte es, 52 Menschen für die IG Metall zu gewinnen und will so munter weitermachen. Das Geheimnis seines Erfolges gibt er gerne weiter: norbert.kalwa@thyssenkrupp.com



Norbert Kalwa

WEITERE INFOS

► www.erwerbslos.de – gewerkschaftliches Service- und Vernetzungs-Portal

IMPRESSUM

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de
Redaktion: Peter Behr (verantwortlich), Ralf Claessen, Claudia Schiffer

BUS DER MITBESTIMMUNG SORGT FÜR INFORMATIONEN

»Ideen – Gewerkschaft – Metall«

»Ideen – Gewerkschaft – Metall« lautet das Motto auf dem Bus der Mitbestimmung, der am Freitag, 20. Februar, um 12 Uhr am Stahlnetz seiner Bestimmung übergeben wurde. Der Bauwagen soll Vertrauensleuten, Betriebsräten und JAVis dienen, gewerkschaftliche Themen an die Kollegen zu bringen und nah dran zu sein, an den Fragen und Bedürfnissen der Beschäftigten.

Betriebsratsvorsitzender **Bernd Kalwa**, der just von einer Wirtschaftsausschusssitzung kam, stimmte die rund 30 Anwesenden ein: »Wir stehen vor schwierigen Auseinandersetzungen, betrieblich und tariflich, da nützt es nichts abzutauchen, wir müssen offensiv ran, die Mannschaft mobilisieren und mit guten Ideen für Beschäftigung und Einkommen punkten. Das schaffen wir nur



mit einer starken Organisation im Rücken, deshalb werden wir auch aktiv für die Mitgliedschaft werben.«

Hasim Cantürk als Leiter des Vertrauenskörpers und **Markus Grolms** vom Zweigbüro der IG Metall hoben in ihren Beiträgen die Bedeutung des Dialogs hervor. »Die Beschäftigten sollen nicht unter die Räder der aktuellen Krise kommen, Schutzschirme sind für die Menschen notwendig, nicht für Finanzjongleure.«

»Mit dem Bus soll die IG Me-

tall im Betrieb präsenter ein, eine neue Lebendigkeit aufkommen. Das werden wir aus der Verwaltungsstelle voll unterstützen – materiell und personell«, versprach **Peter Behr** als Erster Bevollmächtigter. Diesen Worten hatte er bereits Taten vorausgeschickt und einige Tüten mit Infomaterialien mitgebracht.

Wann und wie der Bus nun zum Einsatz kommt, werden die betrieblichen Akteure planen und darüber informieren. »Am 1. Mai stehen wir im Stadtgarten.«, sagt **Oguz Kaya** von der VKL. ■

»Operation Übernahme« auch bei Thyssen

»Bei Thyssen wirst du bes...«, das ist die aktuelle Stimmung bei den Azubis von TKN. Der Lebensentwurf: Ausbildung, Übernahme, Karriere ist nun durch den Plan des Arbeitgebers, die Azubis nicht selbst, sondern in eine Beschäftigungsgesellschaft zu übernehmen, gekippt. »Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt.« sagt Hüseyin Tok von der JAV und hat mit den Azubis dem Vorstand einen Besuch abgestattet: www.operation-uebernahme.de

Krefelder Textiler stehen zusammen

Selbstbewusst zeigten sich die Kolleginnen und Kollegen von VBL beim Warnstreik. Trotz Kurzarbeit haben über 80 Beschäftigte am Warnstreik teilgenommen. »Uns ist es wichtig, für unseren Flächentarifvertrag einzustehen«, trifft der Betriebsratsvorsitzende und Verhandlungskommissionsmitglied Albert Koolen die Stimmung. »Wir stehen auch in Krisenzeiten immer zusammen.« Weitere Fotos und Infos unter: www.textil-tarifrunde-2009.de und krefeld@igmetall.de

Orts-Jugend-Ausschuss rockt den 1. Mai

Der IG Metall-Stand am Tag der Arbeit wird in diesem Jahr von den Jugendlichen gestaltet. Wo was zur »Operation Übernahme« läuft und was die Jungs und Mädels noch im Köcher haben, könnt Ihr im Krefelder Stadtgarten erfahren. Die Demo startet am 1. Mai um 11 Uhr ab der Fabrik Heeder. Die Kundgebung ist im Stadtgarten ab 12 Uhr. Anschließend wird dann das Kultur- und Familienfest gefeiert.

»Gemeinsam für ein gutes Leben«

Die Kampagne ist gestartet – jetzt ist Mitmischen angesagt.

In einer gut besuchten Konferenz am 18. März haben wir den Startknopf gedrückt.

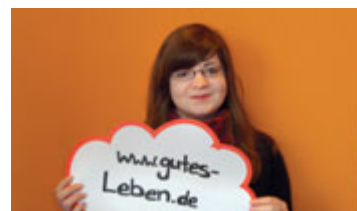
Sabine Blum-Geenen aus der IG Metall-Vorstandsverwaltung gab den Impuls, Christian Thönies aus dem Ortsjugendausschuss (OJA) berichtete von der

»Operation Übernahme«. Die Teilnehmer diskutierten über betriebliche und örtliche Aktionen...

... die Fortsetzung wird folgen.

Weitere Infos:

► www.gutes-leben.de



»Gutes Leben bedeutet, morgens mit einem guten Gefühl zur Arbeit zu gehen«, sagt Juliane Flucke (20 Jahre), Azubi im zweiten Jahr zur Sozialversicherungsfachangestellten.

TERMINE

- **3. April, 17.15 Uhr**
Angestellten-Arbeitsgemeinschaft im Büro Iserlohn
- **8. April, 17 Uhr**
Ortsfrauenausschuss der IG Metall Märkischer Kreis im Büro Iserlohn
- **20. April**
Fahrt zur Hannovermesse
Kostenanteil für die Fahrt im Bus (inklusive Eintrittskarte) 10 Euro. Infos zu den Abfahrtsorten/Zeiten gibt es bei der Anmeldung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
- **23. April, ab 9.30 Uhr**
Ortsvorstandssitzung im Büro Lüdenscheid
- **27. April, 16 Uhr**
Bericht aus Berlin mit Dagmar Freitag, MdB: Veranstaltung der IG Metall-Senioren (Lenneschiene) in der Gaststätte zur Königsburg, Werdohl. Weiterer Gast ist Michael Rolland.

1. Mai

- **Iserlohn**
Arbeit für alle – bei fairem Lohn
Beginn: 10.30 Uhr, Altes Rathaus. Sprecher ist Michael Hermund, DGB-Regionalvorsitzender der Ruhr-Mark.
- **Lüdenscheid**
10 Uhr: Demo ab Kreishaus, anschließend Kundgebung und Maifeier auf dem Rathausplatz
- **Altena**
In der Burg Holtzbrinck ist voraussichtlich eine Veranstaltung um 10.30 Uhr.

IMPRESSUM

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 71-81 83-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de
Internet: www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

IG METALL-SENIOREN-ARBEITSKREIS DER LENNESCHIENE WIEDER SEHR AKTIV

Erfolgreiche Arbeitstagung

Die Zweite Bevollmächtigte Gudrun Gerhardt und Gewerkschaftssekretär Stefan Thalheim informierten am 3. März auf dem Senioren-Arbeitskreis über die Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise in der Region.

Im Märkischen Kreis praktizieren von 240 Unternehmen 180 Kurzarbeit, vier Unternehmen haben Insolvenz angemeldet. Es sind Standortsicherungsvereinbarungen zu treffen. Die Rechtsberatung der IG Metall wird stark in Anspruch genommen. Durch die Kurzarbeit haben viele Kollegen erhebliche Einbußen, teilweise bis 850 Euro. Firmen ohne Rücklagen werden eine längere Krise nicht überstehen. Dann wird im laufenden Jahr mit deutlich höheren Arbeitslosenzahlen zu rechnen sein. Als Referent sprach Professor



IG Metall-Senioren-Arbeitskreis Lenneschiene: In Klausur Aufgaben festgelegt.

Rolf Reppel, Vorstandsmitglied bei Thyssen-Krupp Materials & Services AG über die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise.

Die Aktivitäten für das Jahr 2009 wurden geplant und besprochen. Die Maifeiern werden sich

auf die Orte Lüdenscheid, Iserlohn und Altena konzentrieren.

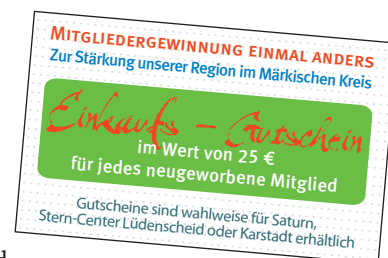
Für Plettenberg/Herscheid wurde Jürgen Adamsky einstimmig zum neuen Senioren-Sprecher gewählt. Für 2009 wurden die monatlichen Markteinsätze mit dem Info-Mobil festgelegt. ■

Mitglieder werben Mitglieder

Als Dankeschön dafür gibt es Einkaufs-Gutscheine im Wert von 25 Euro.

Die Mitglieder-Werbeaktion läuft von April bis Juni 2009. Mitmachen kann jedes IG Metall-Mitglied im Verwaltungsstellenbereich. Die Gutscheine können zum Einkauf in den Geschäften Saturn, Stern-Center Lüdenscheid oder Karstadt genutzt werden.

Für jedes neu geworbene Mitglied gibt es Gutscheine im Wert von 25 Euro (aufgeteilt in zwei Gutscheine einmal 10 und einmal 15 Euro) Die Gutscheine werden den Werberinnen und Werbern ab August zugeschickt. Weitere Informationen und das Flugblatt gibt es in den Büros der Verwaltungsstellen.



WAS GIBT ES NEUES?

Ich bin in Kurzarbeit – was nun ?

Infomaterial und persönliche Beratung gibt es (nach Terminabsprache) in den Verwaltungsstellen. Der individuelle Mitgliedsbeitrag kann problemlos dem aktuellen Einkommen angepasst werden. Anruf genügt.

Seminarhinweise:

Am 1. April bietet das DGB-Bildungswerk eine Tageschulung zum Thema »Betriebsbedingte Kündigungen- Widersprüche formulieren« sowie am 28. April zum Thema »Betriebsänderungen und Betriebsübergänge« an. Referent bei beiden Veranstaltungen ist Dr. Hans-Peter Altrogge, Fachanwalt für Arbeitsrecht. Anmeldungen bitte umgehend in den Büros.

Seminar vom 24. bis 25. April im Bildungszentrum Sprockhövel.

Thema: »Wieder mehr Geld – aus roten Zahlen schwarze machen.«

Zielgruppe: Arbeitnehmer, die ihre Finanzen im Griff behalten wollen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Infos in den Büros.

AOK-Firmenlauf und Radio-MK-Lauf

Wir wollen in diesem Jahr nach Möglichkeit mit einem eigenen Team bei diesen beiden Wettbewerben starten. Einheitliches Outfit wird gestellt. Interessenten melden sich bitte bei Peter Heimann unter 023 51-36 58-0 oder Kevin Dewald unter 023 71-81 83-0.